

# SAP INFO

€ 5,95 / \$ 5,95

DAS SAP-MAGAZIN · AUSGABE 134 · FEBRUAR 2006

Mat.-Nr. 50 076 807



Spielgestalter im Unternehmen:

## **HUMAN CAPITAL MANAGEMENT**

**Best Practices:  
Reengineering  
bei Nestlé**  
Seite 60

**Innovation:  
SCM-Lösung für  
DaimlerChrysler**  
Seite 64

**Zukunftsmarkt:  
RFID birgt  
Potenzial**  
Seite 84

ISSN 1619-6759

bedit  
Consulting | Software | Services

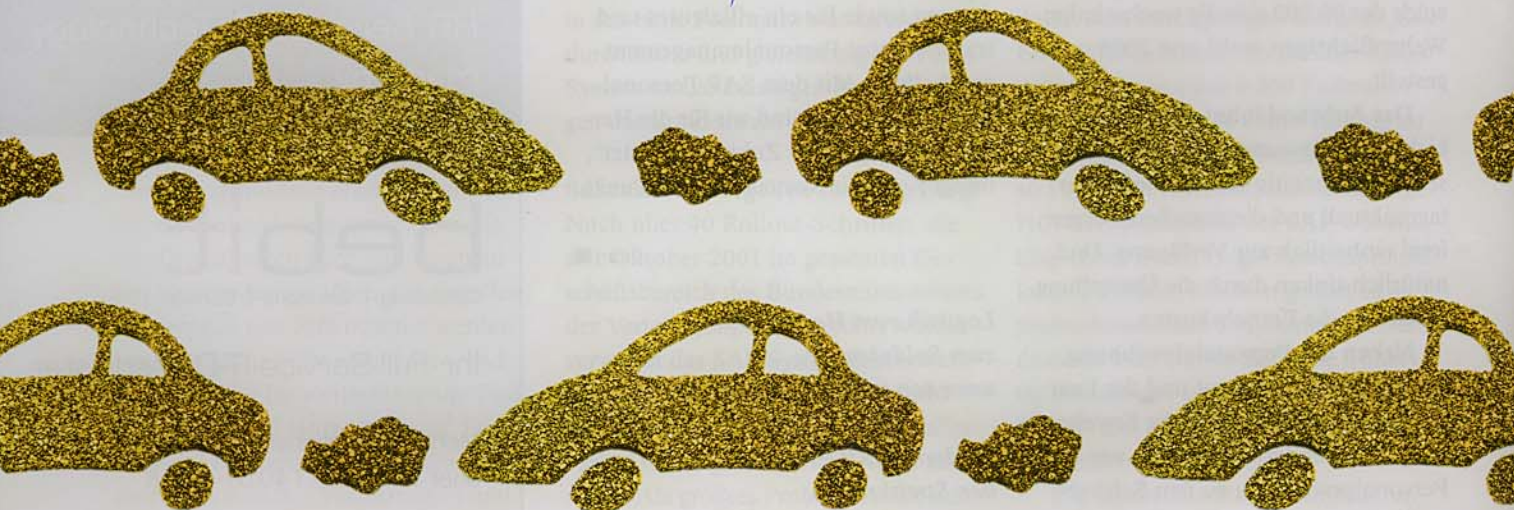
Standards der Automobilbranche umgesetzt

# Reger Austausch

Die Mehrheit der Automobilhersteller und -zulieferer hat sich auf den Branchenstandard EDI (Electronic Data Interchange) geeinigt. Zum Datenaustausch nutzt die Automobilbranche weltweit komplexe Kommunikationslösungen. Die resultierenden Nachrichten müssen von internen Systemen bearbeitet und mit externen Partnern ausgetauscht werden. SAP NetWeaver und SAP NetWeaver Exchange Infrastructure (XI) unterstützen die prozessorientierte Zusammenarbeit in heterogenen Landschaften über SAP- und Fremdkomponenten hinweg. Dadurch können Automobilzulieferer wie ZF Friedrichshafen oder Magna organisatorische und technische Grenzen innerhalb und außerhalb ihrer Unternehmen überwinden.

Für ZF ist der Austausch elektronischer Nachrichten im Rahmen der B-to-B-Integration zur strategischen Steuerung des Unternehmens wichtig. Zu den Kunden von ZF zählen BMW, DaimlerChrysler, MAN Nutzfahrzeuge. ZF hat via EDI einen geschlossenen Planungskreislauf mit Kunden und den eigenen Zulieferern etabliert. Das Unternehmen erhält von seinen Kunden Informationen über deren langfristige Bedarfsplanung und verwendet diese Daten zur eigenen Produktionsplanung sowie zur Steuerung der eigenen Zulieferer.

Derzeit betreibt ZF an drei deutschen Standorten eine eigene Infrastruktur. Um das Potenzial einer Konsolidierung dieser Systeme zu ermitteln, führt ZF Friedrichshafen gemeinsam mit dem



# LEO® IST LOS!

Enge Partnerschaften sind in der Automobilbranche der Garant guter Geschäfte. Das gilt auch für die IT: Der Schlüssel zum Erfolg ist die vollständige Integration interner und externer Geschäftsprozesse auf einer Plattform. Die SAP NetWeaver Exchange Infrastructure wurde speziell auf diese Anforderungen hin konzipiert.

Beratungshaus Mieschke, Hoffmann & Partner eine detaillierte Bewertung der EDI-Prozesse und Einsparpotenziale durch. Dr. Erwin Schuster, Manager bei Mieschke, Hoffmann & Partner, erläutert: „Das langfristige Ziel ist, eine gemeinsame EAI/EDI-Integrationsplattform bei ZF in Europa zu etablieren. Dazu wurden die drei EAI/EDI-Systeme der Standorte Friedrichshafen, Schweinfurt und Lemförde betrachtet. Unter Berücksichtigung der Anforderungen von ZF und der NetWeaver-Strategie der SAP wird die EAI/EDI-Konsolidierung mit der SAP NetWeaver Exchange Infrastructure (SAP XI) durchgeführt. Denn SAP XI wird den technischen Anforderungen (zum Beispiel Web-Services, serviceorientierte Architektur) von morgen gerecht und baut

auf den branchenüblichen Standards auf, darunter Web-Services, XML-Messaging sowie Java- und J2EE-Standards (Java 2 Enterprise Edition). Auf diese Weise werden Flexibilität und Erweiterbarkeit für die Zukunft gesichert. Des Weiteren bietet SAP XI offene Integrationstechnologien, die eine prozessorientierte Zusammenarbeit zwischen SAP- und Nicht-SAP-Komponenten innerhalb und über Unternehmensgrenzen hinweg unterstützen.“

Reiner Schaaf, Leiter Informations- und Anwendungsintegration bei der ZF Friedrichshafen AG, begründet die Entscheidung zugunsten von SAP NetWeaver XI: „Als Basis für die zentrale Organisation der EDI-Prozesse und der IT-Infrastruktur haben wir die SAP NetWeaver Exchange Infra-

structure gewählt, da die SAP mit XI eine Plattform zur Integration interner und externer Prozesse, basierend auf dem Modell einer Enterprise-Services-Architektur bietet.“ ZF habe mit SAP NetWeaver als strategischer Integrationsplattform einen weiteren, entscheidenden Schritt in Richtung IT-Konsolidierung getan.

ZF Friedrichshafen wird auf lange Sicht von dem erworbenen Know-how profitieren und kann beispielsweise externe SAP-Beratungskosten einsparen. Darüber hinaus geht das Unternehmen davon aus, mit SAP NetWeaver XI und den B-to-B-Adaptoren den Aufwand der EDI-Aufgaben deutlich zu reduzieren. „Wir haben jetzt eine Integrationsplattform und werden künftig unsere gesamten Integrationsherausforderungen



damit bewältigen“, resümiert Schaaf. Szenarien zur B-to-B-Integration unterstützt SAP NetWeaver XI durch ein einziges (EAI-) Backbone, um SAP-Anwendungen und andere Applikationen sicher miteinander zu verbinden, durch ein zentrales Monitoring interner und externer Prozesse, Routing-Möglichkeiten und durch die Fähigkeit, XML-Daten zu konvertieren.

#### Universalübersetzer XI

Eine große Anzahl an Zulieferern in der Automobilbranche muss mit verschiedenen Herstellern Daten nach deren Vorgaben austauschen. Zur branchenspezifischen Integration stellt die SAP-Lösung die relevanten Daten bereit – etwa Teilenummer, Lieferzeit oder Menge. Die B-to-B-Adapter decken alle gängigen Standards der Automobil-

branche ab, etwa Odette, Edifact, An-xiX12, VDA und RND. Mit ihrer Hilfe lassen sich die EDI-Formate externer Partner in die internen Kundenformate konvertieren und umgekehrt.

An einigen Standorten in Europa hatte auch der Zulieferer Magna eine große Herausforderung zu bewältigen: Die heterogene Systemlandschaft (SAP- und Fremdsysteme) sollte enger an die Prozessketten der Hersteller angebunden werden. Zur Anbindung der Hersteller realisierte Magna ein Projekt mit SAP NetWeaver XI. „Ausschlaggebend für die Entscheidung zum Einsatz der SAP NetWeaver XI war, dass die SAP über Standardlösungen und Erfahrung in der SAP- und Nicht-SAP-Integration verfügt und die Lösungen in einer ganzheitlichen Verantwortung liegen“, berichtet Stefan Friesenbichler, Projektleiter der XI-Aktivitäten bei Magna Int. Services Europe. „Ein weiterer Vorteil des Einsatzes von SAP-

Technologie ist, dass ein großer Teil der Branche auf diese Produkte setzt und dadurch eine nahtlose Prozessintegration überhaupt erst möglich wird. Durch ein straffes Projektmanagement von SAP, Seeburger und unseren internen Ressourcen haben wir es in extrem kurzer Zeit geschafft, einen ersten Prototyp zur EDI-Kommunikation mit BMW von der Planung bis zum Produktivsystem umzusetzen. Innerhalb weniger Wochen wurde das gesamte System installiert. Bereits nach acht Wochen konnten wir den Betrieb mit BMW über SAP XI aufnehmen.“

Friesenbichler ist mit der Kombination aus SAP NetWeaver XI und den zertifizierten B-to-B-Adaptoren von Seeburger sehr zufrieden. Das oberste Ziel sei erreicht – alle Verbindungen und Prozesse mit den Geschäftspartnern werden auf einer zentralen Plattform verwaltet. Da die Pflege heterogener Lösungen und Schnittstellen künftig zentral erfolgt, können sich Mitarbeiter der Magna-Gruppe künftig wieder verstärkt ihren Kernaufgaben widmen, etwa der Verwaltung und Wartung der geschäftskritischen Just-in-Time-Lösungen.

*Tobias Wittebrock, Pecaso und  
Antje Beuth, SAP Deutschland ■*

